

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 263.

Freitag den 16. November 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Julius Amlauf seinen Antheil an dem ihm gemeinschaftlich mit Paul Tauer unterm 20 September 1864 auf eine Verbesserung in der Erzeugung metallener Gießstücke ertheilten ausschließenden Privilegium in Gemäßheit der notariell legalisirten Cession, dd. Wien 25. October 1866 an die Eisen- und Blechfabrik Johann Adolphhütte in Wien übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschriftsmäßige Eintragung dieser Uebertragung in das Privilegienregister veranlaßt.

Wien am 3. November 1866.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Johann Peyer, die ihm auf die Erfindung eigenthümlicher Vorrichtungen zum Schließen der Thüren und Fenster unterm 24. März 1865 und auf eine Verbesserung der Bänder für Thüren unterm 9. December 1865 ertheilten ausschließenden Privilegien in Gemäßheit der notariell beglaubigten Cession, dd. Wien 23. October 1866, an Albert Wilde, Schlossermeister in Wien, vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und daselbst die vorschriftsmäßige Eintragung in das Privilegienregister veranlaßt.

Wien am 3. November 1866.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche im Monate September 1866 vom k. k. Privilegien-Archive einregistrirt, und zwar:

1. Das Privilegium des Karl Lichtl, vom 30ten März 1857, auf die Erfindung eines Knochenverkohlungs-Ofens.

2. Das Privilegium des Karl Thausig, vom 21ten März 1859, auf die Erfindung einer sogenannten „Zahn-Kräuter-Essen“ zur Reinigung und Conservirung der Zähne und des Mundes.

3. Das Privilegium der Gebrüder Schöller, vom 2. März 1861, auf die Erfindung einer cylindrischen Dampfpressemaschine für alle Gattungen Schafwoll- und gemischte Stoffe.

4. Das Privilegium der Johann Gottlieb Petri und Heinrich Schwab, vom 21. März 1861, auf die Erfindung einer neuen Art von Dachziegel, nämlich fünfseitiger Dachziegel aus Lehm oder Thon.

5. Das Privilegium der A. H. Suez und Söhne, vom 14. März 1861, auf die Erfindung in Erzeugung von Comfort-Leder.

6. Das Privilegium des Alois Pachlaner, vom 19. März 1861, auf die Erfindung und Verbesserung des Bleichverfahrens der zur Papierfabrication verwendeten Stoffe.

7. Das Privilegium des Louis Frieze, vom 24ten März 1861, auf die Erfindung eines neuen und beweglichen Reitstutels.

8. Das Privilegium des Gustav Alökner, vom 29. März 1861, auf die Erfindung eines Instrumentes zur Messung von Entfernungen und Höhen.

9. Das Privilegium des Anton Zelinka, vom 5ten März 1862, auf die Erfindung einer Schieferdeckung auf einer schräg diagonal gefügten Einlattung.

10. Das Privilegium des Ferdinand Heinisch, vom 13. März 1862, auf die Erfindung einer Flüssigkeit, „Mecator“ genannt, zur Vertilgung pflanzen-schädlicher Insecten.

11. Das Privilegium des Joseph Wiesbauer und Leopold Apfelfhaler, vom 24. März 1862, auf die Erfindung von Dachrinnen aller Art aus verzinnem Eisenbleche.

12. Das Privilegium des Edmund Fischer, vom 9. März 1863, auf die Erfindung einer Thon-Auf- und Abdrehrmaschine.

13. Das Privilegium des Anton Winder, vom 9. März 1863, auf die Verbesserung des Regulators zur Erhaltung einer gleichmäßigen Bewegung bei Maschinen.

14. Das Privilegium der Georg Fell, vom 14ten März 1863, auf die Erfindung einer Maschine zur Bearbeitung des Leders.

15. Das Privilegium des James Wood Baker, vom 16. März 1863, auf die Verbesserung an Spinnmaschinen.

16. Das Privilegium der Stephan Moszky und Eduard Leopold, vom 24. März 1863, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Maischverfahrens Behufs der Spiritus-Erzeugung.

17. Das Privilegium des Joseph Kranner, vom 27. März 1863, auf die Erfindung einer Gessins-Hobelmaschine für Steine.

18. Das Privilegium des Abraham Fischer, vom 31. März 1863, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Kühlapparates.

19. Das Privilegium des Gerhard Uthorn, vom 1. März 1864, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zum Aus- und Einrücken der Ruppelungs-Muffeln bei Maschinen.

20. Das Privilegium des Alfons Loubat, vom 7ten März 1864, auf die Verbesserung an den Eisenbahn-Betriebsvorrichtungen.

21. Das Privilegium des Friedrich Sager, vom 7. März 1864, auf die Verbesserung der Spindel zum Spinnen und Zwirnen von Baumwolle und anderen Spinnmaterialien.

22. Das Privilegium des Stephan von Göz, vom 19. März 1864, auf die Erfindung, durch chemische Verbindung von Kreide, Oel u. s. w. eine Art von Mastix (Riti) zu erzeugen.

23. Das Privilegium des Wenzl Nowotny, vom 19. März 1864, auf die Erfindung in der Erzeugung des künstlichen Bimssteines.

24. Das Privilegium des Franz Chrapkiewicz, vom 29. März 1864, auf die Erfindung eigenthümlich construirter Plombirzangen.

25. Das Privilegium des Heinrich Hirtzel, vom 29. März 1864, auf die Verbesserung im Extrahiren von Essenzen und Wohlgerüchen.

(Schluß folgt.)

(391—2)

Nr. 746.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte Pözen ist eine sistemisirte Actuarstelle mit dem Jahresgehalte von 420 fl. erlediget.

Die Bewerber um dieselbe haben unter Nachweis der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere der Befähigung für das Richteramt, ihre documentirten Gesuche im Wege der vorgesezten Behörde bei der k. k. Personal-Landes-Commission für Steiermark in Graz

bis 25. November 1866

einzureichen.

Graz, am 6. November 1866.

Von der k. k. Personal-Landes-Commission für Steiermark.

(394—1)

Nr. 757.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist eine Rathssecretärstelle mit dem jährlichen Gehalte von 945 fl., im Falle der eintretenden Vorrückung mit dem jährlichen Gehalte von 840 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

(364—3)

Kundmachung.

Bei der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung zu Laibach findet an nachstehenden Tagen, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, eine öffentliche Picitations-Verhandlung statt, und zwar:

Am	Wegen Sicherstellung	Auf die Zeit		Badium	
		von	bis	fl.	kr.
21.	Abnahme der unbrauchbaren Betten- und Sacke-Hadern der Station Laibach und eventuell der andern Magazins-Stationen des Landes-General-Commando zu Graz, Agram und Zara	1. Jänner 1867	Ende December 1867	300	—
24.	a der Reinigung und Ausbesserung der ärarischen Bettenforten			500	—
	b Ausbesserung der ärarischen Mehl- und Fruchtsäcke			50	—
26.	a der Reparatur eiserner Cavallets			20	—
	b der Abnahme des alten Bettenstrohes			20	—
27.	a des Locofuhrlohnes für die Station Laibach	1. Jänner 1867	Ende December 1867	300	—
	b des Fuhrlohnes von Laibach nach Stein, Krainburg, Laß, Rudolfswerth, Weichselburg			50	—

Die Anbote sind mündlich zu stellen; es bleibt jedoch unbenommen, auch schriftliche Anbote abzugeben.

Die sonstigen Picitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Verpflegs-Magazins-Kanzlei eingesehen werden.

Laibach, am 28. October 1866.

k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen

vom Tage der letzten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung bei dem k. k. Landesgerichts-Präsidium in Graz zu überreichen.

Graz, am 10. November 1866.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(389b—1)

Nr. 10148.

Kundmachung.

Wegen Verpachtung des Verzehrungssteuer- und 20perc. Kriegszuschlags-Bezuges von Wein und Fleisch im Umfange des Bezirkes Umgebung Laibach pro 1867 und eventuell auch für die Solarjahre 1868 und 1869 findet bei dieser Finanz-Direction

am 20. November 1866,

um 10 Uhr Vormittags, die mündliche Versteigerung statt.

Die schriftlichen Offerte sind bis 19. November l. J. einzubringen.

Näheres im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 14. November 1866 Nr. 261.

Laibach, am 15. November 1866.

k. k. Finanz-Direction.

(374—3)

Nr 8085.

Kundmachung.

Die Jahresinteressen der Helena Valentin'schen Waisensiftung im Betrage von 97 fl 65 kr. kommen für das Jahr 1866 zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben elternlose, in der Pfarre Maria Verkündigung zu Laibach geborene Kinder bis zum erreichten 15. Lebensjahre Anspruch.

Bewerber haben ihre gehörig documentirten Gesuche

bis Ende November l. J.

hieramts einzureichen.

Stadtmagistrat Laibach, am 2. Novbr. 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.